FREUNDE DER STADTBIBLIOTHEK HANNOVER e. V.

Hannover, den XX.08.2023

Lesezeichen 48

Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek Hannover,
„ die Fülle des Lebens lässt die Langeweile verblassen und tanzt in den Farben der Möglichkeiten“. Dieses Zitat, dessen Autor ich leider nicht kenne, passe ich für uns folgendermaßen an: Die Fülle der interessanten Termine im nächsten Tertial lässt die Langeweile verblassen und tanzt in den Farben der Möglichkeiten.

Wie finden Sie das? Merken Sie sich die folgenden Termine gerne vor und freuen Sie sich auf tolle Veranstaltungen.

+++ Stadtbibliothek aufgeschlossen +++

Auf vier Termine, in denen ein besonderes Buch aus der 575-jährigen Geschichte der Stadtbibliothek vorgestellt wird, können Sie sich im nächsten Tertial des Jahres freuen. Alle Veranstaltungen beginnen um 19:30 Uhr und finden in der Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12, Hannover statt.

04.09.2023 München und die Königsschlösser. Mit Katalogen für sämtliche Sammlungen, bearb. Von August Schupp (Griebens Reiseführer 19), 30. Aufl. Berlin: Albert Goldschmidt, 1914-1915; vorgestellt von **Dr. Mirja Brandt,** Kuratorin der Sammlung Angewandte Kunst und Design des Museums August Kestner Hannover.

09.10.2023 Karl Philipp Moritz: Anton Reiser: Ein psychologischer Roman. 4 Bände; Berlin: Friedrich Maurer, 1785; vorgestellt von **Marie Dettmer,** Literarische Komponistin und Rezitatorin. Dettmer wird auch auf Moritz ‘Leben sowie auf Auszüge aus seinem Werk eingehen.

06.11.2023 Alfred von Seefeld: Einfachstes Kochbuch. Nebst einer Einführung in die naturgemäße Lebensweise. 21. Aufl., Hannover: Schmorl & von Seefeld Nachf., 1892; vorgestellt von unserem Mitglied: **Dr. Rolf Hüper,** ehemals Professor für Informationsrecht und Informationspolitik und Dekan, Hochschule Hannover.

04.12.2023 Stefan Beissel: Gefälschte Kunstwerke, Freiburg im Breisgau: Herdersche Verlagshandlung, 1909; vorgestellt von **Dr. Thorsten Henke**, Stadtbibliothek Hannover.

+++“Meet and Greet“ und „Poetry to go“+++

Liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie schon dieses Angebot, das seit März 2023 in der Stadtbibliothek Hannover läuft? Das ist Ihre Gelegenheit zeitgenössische Schriftstellerinne und Schriftsteller kennen zu lernen und unkompliziert mit ihnen in Kontakt zu kommen. Die beiden Reihen „Meet & Greet“ und „Poetry to go“ finden immer abwechselnd statt bis Januar 2024, jeden ersten Samstag im Monat von 15-18 Uhr.

<u>Meet & Greet</u> (Autor*innen aus Hannover treffen):

Autor*innen aus Hannover lesen aus ihren Büchern, beantworten die Fragen der Zuhörer*innen und Interessierten und erzählen, welche Auto*innen und Bücher sie zum Schreiben gebracht haben.

07.10.	**15:00 Uhr**	**Stephanie Schneider**	Kinderliteratur
07.10	**16:30 Uhr**	**Derek Meister**	Krimi
02.12.	**15:00-18:00 Uhr**	**Ulrike Gerold & Wolfram Hänel**	Reise durch verschiedene Genres

Poetry to go: (Ein Text für Dich):

Im Eingangsfoyer der Bibliothek sitzen hannoversche Schriftsteller*innen und laden die Besucher*innen ein, ihnen Stichworte zu nennen. Zu jedem Stichwort wird vor den Autor*innen live vor Ort ein Gedicht oder eine Textminiatur verfasst. Eine Stunde später können sich die Besucher*innen ihren ganz persönlichen literarischen Text im Foyer abholen.

Termine: immer von **15-18 Uhr** an folgenden Samstagen: **02.09., 04.11 und 06.01.2024**.

Die Freunde haben diese Reihe neben anderen Sponsoren finanziell unterstützt.

+++ Bitte stören +++

Nach zwei Veranstaltungen mit dem Ensemble SOZUSINGEN, die spannend waren in der Verbindung von Musik, Thema, Gästen und Interaktion mit dem Publikum, ist die dritte Veranstaltung in Planung. Es ist verabredet, dass das Ensemble alle Veranstaltungen plant, aber nicht alle selbst bestreitet, sondern auch mal neben der Planung nur die Moderation übernimmt.
Am **14. November um 18:30** Uhr ist eine Veranstaltung mit einem weiblichen Jazztrio/-Quartett geplant. Unter dem Thema „Sichtbarkeit von Frauen in Hannover(s Musikszene)“ werden mit der Moderatorin des Ensembles Gesprächspartnerinnen das Thema in Interaktion mit dem Publikum diskutieren - neben dem sicher wieder zu erwartenden musikalischen Genuss.

Gregor Terbuyken

+++ Bibliotheksbesuch und Besuch der Villa Seligmann +++

Angekündigt haben wir Ihnen bereits in der Ordentlichen Mitgliederversammlung, dass wir die „**Weltbibliothek“** besuchen und die Arbeit des **„kargah e.V.“** kennenlernen wollen.

Auch ein Besuch in der **Villa Seligmann** stieß bei Ihnen auf großes Interesse.

Unsere jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner befinden sich noch im Sommerurlaub. Die genauen Termine reichen wir per E-mail nach.

+++Stadtbibliothek Misburg freut sich über eine großzügige Spielspende +++

Sigrid Böse, Mitglied der „Freunde der Stadtbibliothek e.V.“ Misburgerin und Lerntherapeutin, spendete der Stadtbibliothek Misburg 20 Spiele. Frau Böse war langjährig in der Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Praxis Lernlift tätig.

Sie spendete neuwertige und komplette Spiele im geschätzten Wert von 500 €. Unter den Spielen waren so beliebte wie Ubongo 3D über Qwirkle Cube und Jenga bis hin zu Denkspielen für Erwachsene.

Viele Kund*innen, darunter auch Schulklassen und Kitas, werden sich sowohl an den Spielen vor Ort erfreuen als auch in den Zweigstellen, an die die Spiele nach Abfrage per Botendienst versandt werden können.

Misburg hält, wie einige andere Stadtteilbibliotheken auch, eine reiche Auswahl an Gesellschaftsspielen vor.

Auf diese Weise können Kund*innen viele Spiele ausprobieren, ohne diese selbst zu kaufen, was bei den hohen Spielepreisen sehr ins Geld gehen würde, so dass eine solche Vielfalt kaum erprobt werden könnte.

Sigrid Böse ergänzt: Bei den Spielen handelt es sich zum einen um ganz normale Gesellschaftsspiele, die sich mit entsprechenden Modifikationen gut für den Einsatz im Rahmen von Lerntherapie sowie in der Seminararbeit der Erwachsenenbildung eignen. Andere Spiele, vor allem aus der Ravensburger Serie THINK, sind Denk-, Gedächtnis-, und Konzentrationsspiele, die für alle Altersgruppen im Zusammenhang mit Fitnesstraining fürs Gehirn genutzt werden können. Die meisten Spiele erfordern nicht zwingend einen Spielpartner. Nachdem ich meine Tätigkeit als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe für die Landeshauptstadt Hannover und für die Region Hannover aufgegeben habe, freue ich mich darüber, dass das Spielmaterial in einer neuen fröhlichen Regalumgebung leben kann. Ich wünsche der Stadtbibliothek viele neugierige, große und kleine Besucher, die das Angebot nutzen werden.

Astrid Schulz-Ammadi; Leiterin der Stadtbibliothek Misburg und Sigrid Böse, Mitglied der „Freunde“

Das Vorstandsteam der „Freunde“ dankt Sigrid Böse für diese großzügige Spende!

+++ Die „Freunde besuchen Uwe Stelter im aufhof +++

Dr. Rolf Hüper war Initiator dieses Ausstellungsbesuches am 28.07., der auf reges Interesse der Mitglieder der „Freunde“ stieß. 25 Freundinnen und Freunde hatten sich auf den Weg gemacht, um zu hören, was Uwe Stelter über seine Ausstellung „EINE STADT“ zu berichten hatte und um einen „Metropolitanen Weltspaziergang“ zu unternehmen. Uwe Stelters Bild/Text Montagen zeigen Motive aus unserer Stadt, die jedoch durch einen beigefügten Städtenamen in neuem Licht erscheinen.

Spannend ist die Entstehungsgeschichte der Fotoserie. „Stadtgründung war bereits 1996.“ Uwe Stelter berichtete von der Zusammenarbeit mit Beck Nielsen. In Zusammenarbeit mit der „Deutsche -Städte Medien GmbH“ fand die erste Ausstellung in Hannover statt. 20 Motive wurden in ganz Hannover auf sogenannten City-Light Boards gezeigt. Die Bürger*innen waren überrascht und es gab viele Reaktionen wie: „Ich erkenne meine Stadt nicht wieder“ oder „Das kann man doch mit Hannover nicht machen.“ Die Arbeit polarisierte, wurde gleichzeitig aber auch populär. Plötzlich gab es eine Möglichkeit, Hannover nach vorne zu bringen, die Stadt neu zu erfahren. Hannover habe Internationalität.

Die „Freundinnen und Freunde“ folgten dem Vortrag mit großem Interesse und stellten viele Fragen.

Nächstes Projekt von Uwe Stelter ist das in Arbeit befindliche Buch „EINE STADT für Alle!“

Unter dem Namen „aufhof“ ist am Donnerstag, den 01.06. ein bisher einmaliges Experiment gestartet. Stadt, Wissenschaft und Wirtschaftsförderung werden bis mindestens Ende des Jahres das leerstehende Kaufhaus von „Galeria Karstadt Kaufhof“ an der Marktkirche kreativ zwischennutzen. Auch die Stadtbibliothek beteiligt sich daran.

Andreas Zunft, ehemals Architekt im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Stadt Hannover, führte die „Freunde“ durch den aufhof und gab interessante Einblicke in die Innenstadtentwicklung. Dabei blickte er zurück auf die Charta von Athen. Das ist ein 1933 in der Nähe von Athen auf einem internationalen Städtebaukongress verfasstes Dokument, das eine grundsätzliche Trennung der städtischen Nutzungsflächen nach den Daseinsgrundfunktionen Wohnen, Arbeiten, Erholen und Verkehr für eine geordnete Stadtentwicklung fordert. Heute habe der Einzelhandel seine Leitfunktion in den Innenstädten verloren und es brauche neue Konzepte. Eine autofreie Innenstadt alleine genüge nicht. Mobilität könne man nicht isoliert denken, sondern müsse eine Nutzungsmischung in der Stadt organisieren. Dabei könne die Kultur eine wichtige Rolle spielen, hier auch insbesondere die Stadtbibliothek.

Zunft berichtete ebenfalls über das problematische Stadtklima. In der Innenstadt sei es regelmäßig 3-4 Grad wärmer als außerhalb. Hier brauche es mehr Grün und mehr Wasser in der Innenstadt.

Für Herbst kündigte er ein neues Innenstadtkonzept an.

Was mit dem Gebäude des ehemaligen Kaufhauses Galeria Karstadt Kaufhof passiert, blieb offen. Die Freundinnen und Freunde diskutierten verschiedene Szenarien mit dem Architekten. Zunft berichtete, dass der Eigentümer überhaupt nicht auf das Gesprächsangebot der Stadt Hannover reagiere und der Stadt damit momentan jede Handlungsoption fehle.

Petra Kunkel

+++ Zum Mitraten +++

Liebe Leserinnen, liebe Leser, haben Sie`s gewusst?

Auflösung des Literaturätsels aus dem „Lesezeichen“ 47

Gesucht: Die Damenschneiderin Elfriede Scholz und ihr hannoverscher Biograf

Geboren in Niedersachsen lebte Elfriede nach Ausbildung und Heirat (ihr Ehemann hieß Scholz) als Damenschneiderin in Dresden. Mit Literatur (und dies ist ja eigentlich ein Literaturrätsel) hatte sie unmittelbar wenig zu tun. Allerdings ist sie die Schwester eines weltberühmten Schriftstellers. Er ist augenscheinlich der Grund, warum sie 1943 hingerichtet wurde.

Ein vor allem in Hannover, aber mittlerweile nicht nur dort, bekannter Autor hat diesem besonderen Geschwisterpaar eine lesenswerte Biografie gewidmet. Sie ist 2020 in einem (beinah) hannoverschen Verlag erschienen.

Wie heißt das Geschwisterpaar und wie der Autor der Doppelbiografie?

Auflösung:

Elfriede Maria Scholz, geborene Remark, die Schwester von Erich Maria Remarque, ist die gesuchte Person. Und der Biograf des Geschwisterpaares ist der hannoversche Journalist und Schriftsteller Heinrich Thies, dessen Buch der Verlag zu Klampen aus Springe bei Hannover veröffentlicht hat.

Elfriede Remark kam am 25. März 1903, fünf Jahre nach ihrem Bruder, der später weltberühmt wurde, als jüngstes von vier Kindern in Osnabrück zur Welt. Trotz ihrer lange kränklichen Gesundheit absolvierte sie erfolgreich eine Schneiderlehre. In Dresden arbeitete sie ab 1929 als selbständige Schneidermeisterin und heiratete dort 1941 den Musiker Heinz Scholz. Kontakt mit ihrem Bruder, den die Nazis schon 1933 ins Exil getrieben und später ausgebürgert hatten, hatte sie da schon länger nicht mehr.

Gegenüber einer Kundin sprach sie davon, dass der Krieg nach der Niederlage bei Stalingrad nun wohl endgültig verloren gehen würde. Daraufhin denunziert, wurde sie wegen „staatsfeindlicher“ Äußerungen von der Gestapo verhaftet. Vor dem Volksgerichtshof in Berlin wurde sie dann unter dem Vorsitz von Roland Freisler wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt. Freisler soll in der Verhandlung ausgerufen haben: „Ihr Bruder ist uns entwischt, Sie werden uns nicht entwischen.“ Elfriede Scholz wurde am 16. Dezember 1943 in Berlin-Plötzensee enthauptet.

Ihr Bruder erfuhr erst im Juni 1946 vom Tod seiner Schwester. Er widmete ihr später sein (sehr lesenswertes) Buch „Der Funke Leben.“ Sein Versuch, das Todesurteil gegen seine Schwester für ungültig erklären zu lassen, blieb erfolglos. Elfriede Scholz galt damit weiterhin als rechtskräftig verurteilt. Sie wurde erst 1998 durch das allgemeine Gesetz zur Aufhebung nationalsozialistischer Unrechtsurteile rehabilitiert.

Heinrich Thies veröffentlichte 2020 nach umfangreicher Recherche das Buch „Die verlorene Schwester. Elfriede und Erich Maria Remarque.“ Der 1953 geborene Autor war zunächst Gymnasiallehrer und dann von 1989 bis 2015 Redakteur und Chefreporter bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung. Er hat zahlreiche Sachbücher und Romane veröffentlicht, darunter auch Kinderbücher und Krimis. Eine interessante Besonderheit sind aber sicherlich seine romanhaften Doppelbiografien. Die schrieb er über Lisa und Hermann Löns, Marlene Dietrich und ihre verleugnete Schwester und schließlich über die beiden Geschwister Remarque.

Veröffentlicht hat auch dieses Buch von Heinrich Thies der zu Klampen Verlag, seit 2003 mit Sitz auf dem Hermannshof in Völksen bei Springe..

1998 erhielt der Verlag den Verlagspreis des Landes Niedersachsen und 2019 den Deutschen Verlagspreis,

Und hier kommt das neue Rätsel:

Gesucht: Eine sehr umstrittene Ostpreußenschriftstellerin und der Name der hannoverschen Straße, die nicht mehr nach ihr benannt ist.

Die gesuchte Schriftstellerin wurde 1879 in Königsberg geboren. Die begeisterte Ostpreußin wurde von den Nazis nach 1933 zur Ikone erhoben. Sie unterstützte das NS-Regime aber selbst auch sehr wortträchtig. Vor allem Adolf Hitler widmete sie schwülstige Verse.

Nach 1945 kam sie nach der Flucht über Dänemark nach Bad Nenndorf, wo sie bis zu ihrem Tod 1964 lebte. Auch in der Nachkriegszeit wurde sie, vor allem von den Vertriebenenverbänden weiterhin als literarische „Mutter Ostpreußens“ verehrt und geehrt. Zahlreiche Straßen, aber auch Schulen, wurden nach ihr benannt.

Erst nach 1990 fand eine breite kritische Beurteilung ihrer Person und ihres literarischen Schaffens statt. In der Folge wurden viele nach ihr benannte Straßen und Einrichtungen umbenannt. Auch der Agnes-Miegel-Weg in Hannover erhielt 2016 einen anderen Namen.

Wie heißt die gesuchte Person und wie heißt der vorher nach ihr benannte Weg in Hannover jetzt?

Dr. Rolf Hüper

+++ In eigener Sache +++

Liebe „Freundinnen und Freunde“, seit wir Sie in der Ordentlichen Mitgliederversammlung gebeten haben, Werbung für die „Freunde“ zu machen und aus Ihrem Umfeld weitere Mitglieder zu akquirieren, haben wir drei Neueintritte. Sie sind gut in Akquise ☺. Machen Sie bitte weiter! Lassen Sie uns bitte gemeinsam daran arbeiten, dass wir die **200** erreichen. Einem Förderverein einer so bedeutenden Stadtbibliothek steht so runde Zahl gut.

Sommerliche und vergnügte Grüße im Namen des gesamten Vorstandsteams Kirsten Wicke, Dr. Gudrun Koch, Friedlind Bernhardt und Dr. Gregor Terbuyken

Ihre

Petra Kunkel

1.Vorsitzende

Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V. - Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover

1. Vorsitzende: Petra Kunkel · mobil 01629 751907 · kunkelpetra@yahoo.com · 2. Vorsitzende: Kirsten Wicke · mobil 01778 554314 · kcwicke@yahoo.de

info@bibliotheksfreunde-hannover.de www.bibliotheksfreunde-hannover.de Sparkasse Hannover BIC SPKHDE2HXXX – IBAN DE39 2505 0180 0000 2224 02